Tageschronik

P. B. Wie sehr die heutige unabgeklärte politische Weltlage und die Aufbauschungen gewisser sensationmachender Journalisten die Leute dazu bringen, Gespenster zu sehen, zeigen die mehrmals in der Presse erwähnten Meldungen aus den nordischen Ländern, wonach man dort von Zeit zu Zeit am Himmel fahrende feurige Kugeln mit Schweifen beobachtet hätte. Das wilde Tier im Wallis wird dort zur schaurig leuchtenden Erscheinung. Die Vermutung wurde ausgesprochen, dass das Aufleuchten auf russische Versuche mit Raketengeschossen an der Ostsee zurückzuführen sei. Nun berichtet der wissenschaftliche Redaktor des « News Chronicle », Ritchie Kalder, der sich einige Zeit in Skandinavien aufgehalten hat, er sei nach eingehenden Ermittlungen über das Rätsel der angeblich gesichteten Raketengeschosse zu dem Ergebnis gekommen, dass diese « Erscheinung » höchstens die Bedeutung einer « geplatzten Seifenblase » habe. Die «Raketen» existieren, obwohl aus Schweden, Norwegen und Dänemark mehr als 2000 « Augenzeugenberichte » eingelaufen seien, tatsächlich nur in der Einbildung des Publikums. Es gebe keinen einzigen einleuchtenden Beweis. Ernsthafte Wissenschafter und andere Fachleute hätten im Gespräch das « Raketenrätsel » als eine « blosse Panik » abgetan. Gewisse « Dinge » seien am nördlichen Firmament dauernd zu beobachten. Meteore seien sehr häufig.

Es ist schon so: Der Mensch hat es verlernt, natürliche Himmelserscheinungen für das zu nehmen, was sie sind. Aus lauter Angst und Misstrauen sieht er die Sterne nicht mehr oder er macht diese zu Gespenstern. Wirklich — im schlechten Sinn — symbolisch für unsere Zeit.

*

Der Mond ging unter — der Nürnberger Prozess hat sein Ende gefunden. Die Sühne für zahllose nationalsozialistische Verbrechen wurde in zwölf Fällen mit Todesstrafe und in sieben Fällen mit Gefängnis ausgesprochen. Erstaunen hat der Freispruch für Schacht, von Papen hervorgerufen, und zwar nicht nur bei uns, sondern auch in der Weltpresse. Im übrigen haben die sovietrussischen Mitglieder des internationalen Militärtribunals zu Protokoll gegeben, dass sie mit der Freisprechung von Schacht, von Papen und Fritzsche nicht einverstanden sind. Ihrer Meinung nach hätten diese drei Angeklagten ebenfalls schuldig gesprochen werden sollen.

Auch mit der Verurteilung von Hess zu lebenslänglichem Zuchthaus wollen sich die Russen nicht abfinden, denn nach ihnen hätte auch er zum Tode verurteilt werden sollen.

Was die Anklage anbetrifft, so ist sie in die folgenden vier Punkte formuliert worden: 1. Verschwörung gegen den Frieden. 2. Verbrechen gegen den Frieden. 3. Kriegsverbrechen. 4. Verbrechen gegen die Menschheit. Wenn auch die Freigesprochenen: von Papen, Schacht und dem Propagandist Fritzsche nach vorstehendem Schema juristisch nicht gefasst werden konnten, so sind sie anderseits durch den Prozess moralisch gewiss nicht rehabilitiert worden. Sie sind als Funktionäre des nationalsozialistischen Staates vor der Welt erledigt so gut wie jene, die zum Tode oder zu Gefängnis verurteilt worden sind. Man glaube jedoch nicht, dass mit dem Verschwinden der verurteilten ehemaligen Führerclique, die nach Hitlers Wort lebte: « Ein Mord: ein Verbrechen — tausend Morde: Weltgeschichte » nun auch der Nationalsozialismus tot sei. Dazu braucht es mehr als Galgen und Gefängnis. Die Gesundung des deutschen Volkes kann nur das Produkt eines geistigen Prozesses sein. Damit soll jedoch die weltgeschichtliche Bedeutung des Prozesses nicht herabgemindert werden. Vor allem gilt es, die politischen Auswirkungen des Prozesses auf das deutsche Volk abzuwarten.

*

An der Friedenskonferenz in Paris haben die Kommissionsarbeiten zur Bereinigung der Friedensverträge beschleunigtes Tempo angeschlagen. So wurde nun auch das Statut für Triest bereinigt, das sich bisher als härteste Nuss erwiesen hat. Jetzt sind noch die Reparationsforderungen der kleineren Alliierten zu bereinigen. Nachher hat alsdann die Vollversammlung endgültig über die Kommissionsarbeiten Beschluss zu fassen.

*

Die Herabsetzung der deutschen Kohlenexporte ist keine erfreuliche Mitteilung: Die Wirtschaftsabteilung der britischen Militärregierung für Deutschland gibt die Herabsetzung des deutschen Kohlenexportes im Monat Oktober bekannt. Die Kohlenhalden im Ruhrgebiet sind leer, so dass die Deutschen nur noch von dem leben, was sie aus ihren eigenen Gruben fördern. Ungeachtet der 15prozentigen Herabsetzung des deutschen Kohlenexportes werden jedoch alle 13 Staaten, die zur Zeit deutsche Kohle beziehen, weiter beliefert werden. Die Kohlenlieferungen werden aber nur in beschränktem Masse durchgeführt.